

# Edward Lhuyd (1660-1709)

Geboren in Loppington,  
Shropshire, nahe der  
walisischen Grenze.

Schulbildung in  
Croesoswallt  
(Oswestry), einer  
walisischsprachigen  
Stadt auf der englischen  
Seite der Grenze.



# Edward Lhuysd (1660-1709)

Ab 1682 Jusstudium in Oxford, abgebrochen.

Ab 1684 akademische Arbeit für das Ashmolean Museum.

Archetypischer Antiquar: beschäftigt sich mit Geologie, Paläontologie, Archäologie, Volkskunde und „alten Sprachen“.

# Edward Lhuyd (1660-1709)

Benennt und klassifiziert 1699 den ersten wissenschaftlich vermerkten Saurierfund: einen Zahn von *Rutellum implicatum*. (Name nach der Umstellung auf Linnés Nomenklatur 1758 nicht mehr anerkannt).

# Edward Lhuyd (1660-1709)

Wegbereiter der kultur- und sprachwissenschaftlichen Keltologie; untersucht und beschreibt die inselkeltischen Sprachen für sein Hauptwerk:

*Archaeologia Britannica: an Account of the Languages, Histories and Customs of Great Britain, from Travels through Wales, Cornwall, Bas-Bretagne, Ireland and Scotland (1707).*

→ Inselkeltische Sprachen erstmals zusammen gruppiert.

# Lhuyds *General Alphabet*

Erster Versuch der Entwicklung einer Lautschrift, um die von Lhuyd in der *Archaeologia Britannica* beschriebenen Sprachen einheitlich wiedergeben zu können. Einzelne Konventionen haben es in die IPA geschafft, z.B. <χ> für den postvelaren Frikativ.

# Lhuyds *General Alphabet*

ing, I presume the Introducing of the General Alphabet, inserted page the Second; so far as 'tis used in the Cornish Pronunciation, can be of no Inconveniency at present, and may prove useful hereafter. The Cornish Alphabet I therefore make use of, is as follows.

LETTERS.	PRONUNTIATION.
A, a.	A.
V, v, v.	A in all, small, &c.
B, b.	B.
X, x.	X in Greek. Vide p. 2.
D, d.	D.
Dh, dh.	Th in This, That, &c.
E, e.	E.
F, f.	F.
G, g, ð.	G as in Go, get, &c.
g.	Ng as in the word King.
H, h.	H.
I, i.	Ee.
K, k.	K.
L, l.	L.
M, m.	M.
N, n.	N.
O, o.	O.
P, p.	P.
R, r.	R.
S, s, s.	S.
Sh, sh.	Sb.
T, t.	T.
Th.	Th as in Think, &c.
V, v.	V Consonant.
U, u, u.	W & oo.
Y, y.	Y, or as i, in the word Hil, &c.
ÿ.	I in Bird, or o in Money, &c.
Z, z.	Z.
Zh.	S in Division, &c.

The Vowels mark'd thus [â] are always long, and those thus [a] short. This latter may be also used instead of doubling the Consonant immediately following; As tebyaz for tebbiaz, &c.

# Lhuyds *General Alphabet*

Problem: Lhuyd ist sich seiner eigenen Voreingenommenheit durch die Phonologie seiner walisischen Muttersprache nicht ausreichend bewusst.

→ Schwa in finalen Silben immer als <a> notiert, da in dieser Position im Walisischen nicht existent.

# Lhuyd und die inselkeltischen Sprachen

Um 1700 herum mehrjährige Reisetätigkeit in die keltischsprachigen Regionen.

In der Bretagne als englischer Spion verhaftet und nach einigen Wochen Gefängnis ausgewiesen.  
Beschränkt sich daher auf Transkription eines bretonischen Phrasenbuchs.

# Lhuyd und die inselkeltischen Sprachen

Lhuyd erkennt als erster, dass das *Vocabularium Cornicum* altkornisch, nicht altwalisisch ist:

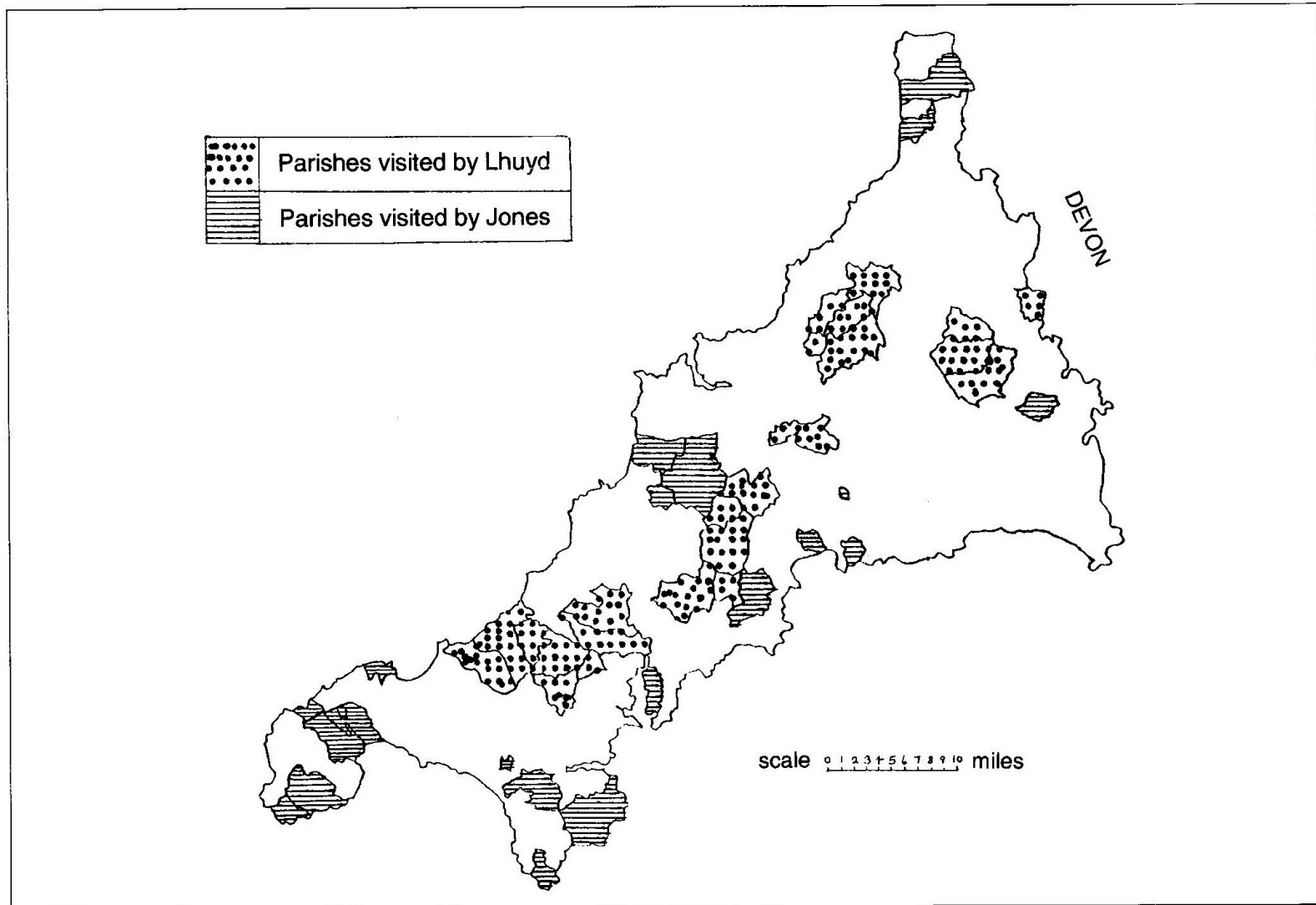
„Pan 'rygϷelaz an levar, mi a Ϸeyan por-dha tro nag ô Ϸerlevran Kembrîan herϷedh e hano Ladin (skrefys en termen deϷedhaz) *Vocabularium Wallicum*; mez Ϸerlevran Kernûak, an dra (herϷedh ma tybyanz) vedh reyz dhÿmmo gans keniffar Lenner Brethonek 'ra medra Ϸar traillianzo an Ϸerrio Ladin-ma, viz. *Angelus, Ail; Stella, fteren; Membrum, ezel; [...]*“

# Lhuyd in Cornwall 1700

1700: von kornischen Antiquaren eingeladen; vier Monate Feldforschung und Diskussionen mit Angehörigen der Newlyn School. Durchsicht von Manuskripten.

# Lhuyd in Cornwall 1700

17



*Map of Cornwall showing the parishes visited by Lhuyd and Jones.*

Q: Derek Williams 1993.

# Lhuyd in Cornwall 1700

Lhuyd war, anders als sein Mitarbeiter William Jones, selbst nicht systematisch im kornischsprachigen Gebiet unterwegs.

→ Verschiedene Quellen für Transkriptionen: Vocabularium Cornicum, mittelkorn. Manuskripte, Aufzeichnungen der kornischen Antiquare. Auch Notation der tatsächlich gesprochenen Sprache, die Lhuyd als „verdorben“ bezeichnet.

# Lhuyds „kornischer Englyn“

*„What I happen'd to hear in Cornwall was only this  
one Englyn.*

An lavar kôth yᵛ lavar guîr  
Bedh dørn rê ver, dhen tavaz rê hir;  
Mez dên heb davaz a gellaz i dîr.

*What's said of old, will always stand:  
too long a tongue, too short a hand:  
But he that had no tongue, lost his land.“*

# Lhuyds „kornischer Englyn“

*„What I happen'd to hear in Cornwall was only this  
one Englyn.*

*Berr im späteren  
Kornischen eher  
selten; erwartet  
würde *kot*.*

*Lenition nach *heb* ist  
walisisch, nicht kornisch!*

An lavar kôth yu lavar guîr

Bedh dèrn rê ver, dhan tavaz rê hîr;

Mez dên heb davaz a gallaz i dîr.

*What's said of old, will always stand:  
too long a tongue, too short a hand:  
But he that had no tongue, lost his land.“*

# Lhuyds „kornischer Englyn“

**R. G. Maber (1978):** Gedicht hat eindeutig Vorbilder in anderen Sprachen, die alle auf eine Entstehung Ende des 17. Jahrhunderts hindeuten.

**Nicholas Williams (2007):** Sprachliche Ungereimtheiten deuten darauf hin, dass das Gedicht sehr alt ist → Englynion sind früher auch im Kornischen verwendet worden. Versucht, „Urform“ zu rekonstruieren (Zugang des 19. Jhd).

# Lhuyds „kornischer Englyn“

**Benjamin Bruch (2010):** Gedicht ist  
a) in walisischer (Englyn Milwr), nicht kornischer Reimform verfasst und enthält  
b) walisisch motivierte Fehler → entweder von Lhuyds Mitarbeitern gefälscht bzw in Englynform gebracht \*oder\* Neuschaffung durch kornische Antiquare nach walisischem Vorbild.

# Lhuyds „kornischer Englyn“

2. Version, u.a. bei Borlase:

An lavar goth ewe lavar gwîr  
Ne vedn nevera doas vâs a tavaz re hîr;  
Bes den heb tavaz a gollas e dîr.

# Lhuyds „kornischer Englyn“

2. Version, u.a. bei Borlase:

An lavar koth ew lavar gwir  
Na vedn nevra dos vas a davas re hir;  
Bes den heb tavaz a gollas y dir.

# Oliver Pender über Lhuyd

Rag na algia ev clappia na screffa Curnoack  
peccara why. Thera moy Gembrack peath rig ea  
gweele.

(Brief an W. Gwavas 1711)

# Oliver Pender über Lhuyd

Rag na alja ev klappya na skrifa Kernowek  
pekar ha hwei. Th era moy Gembrek peth rug e  
gwul.

(Brief an W. Gwavas 1711)

# Archaeologia Britannica 1707

200 Vorbesteller (Liste im Buch), darunter 5 kornische Antiquare. Aus Platzmangel kornisches Wörterbuch nicht enthalten (Lhuyd vertröstet unter Verweis auf bretonisches). Dafür Grammatik, kornisches Vorwort, Dzhûan Tshei a her.

*Looking over these Sheets of the Cornish Grammar; I find 1<sup>st</sup>. that I must recal the promise made p. 212. of a Cornish-English Vocabulary. I have one by me, written about six Years since, and have lately improv'd it with what Additions I could; But there being no room for it in this Volume, which is not much, if at all to exceed a hundred Sheets, it must be deferr'd to the next.*

**+ 30. 6. 1709**

Lhuyd stirbt 49-jährig an Lungenentzündung, die er sich in der unbeheizten Bibliothek zugezogen hat. Sein Nachlass wird zerstreut; das Wörterbuch taucht erst 200 Jahre später wieder auf. Enthält u.a. Elegie auf William III.

Scans beider Bücher sind online:  
Achaеologia Britannica: auf [GoogleBooks](#)  
Wörterbuch: im Archiv der [LIGC](#)